

rosengesellschaft graubünden

## Der Garten des Bondahauses – vor 115 Jahren geplant.

Margrit und Pierre Hatz, Chur



*In einer Ecke des Gütlechens stand ein alter Apfelbaum, an dessen tief herabfallenden Zweigen wilder Hopfen emporkletterte u. so einen Naturpavillon bildete. Da drin sass ich nun oft an schönen Sommerabenden, wenn die Grillen zirpten, fühlte mich als Besitzer und dachte Zukunftspläne. Bauen konnte ich einstweilen noch nicht. Aber etwas Bäume wollte ich pflanzen, damit die unterdessen wachsen u. die Zeit nicht verloren gehe*

*So dachte ich mir das Haus muss natürlich so weit als möglich nach Norden geschoben werden um gegen Süden noch viel freies Land vor sich zu haben. Es bleibt dann hinter dem Haus gerade noch genügend Platz für einen Gemüsegarten und kleinen Hühnerhof. Hinter dem Hause soll eine Reihe von Nadelhölzern dasselbe einfassen, Schutz gegen Norden bieten u. dann auf der Ostseite in einem lebenden Haag von 300 Föhren. Eine kleine Blumenrabatte auf der Krete der West- und Südböschung vor dem Haus vervollständigt die einfache Anlage. Am Nordfusse der Böschung beginnt der Baumgarten. So pflanzte ich dann noch im gleichen Jahr etwa 16 Hochstämme Obstbäume u. überdies einige Zierbäume.*

Dies und viel mehr schreibt um 1911 Daniel Robert Hatz-von Albertini in einem Notizbuch auf, welches den Bau des Bondahauses, die Arbeiten im Garten, deren Unterhalt und viel Interessantes über die Tier- und Pflanzenwelt festhält. Ein wunderbares Dokument hat uns mein Grossvater hinterlassen; eines das aufzeigt, dass Garten trotz einiger Veränderungen mehrheitlich immer noch so wirkt, wie er es sich ausgedacht hatte.

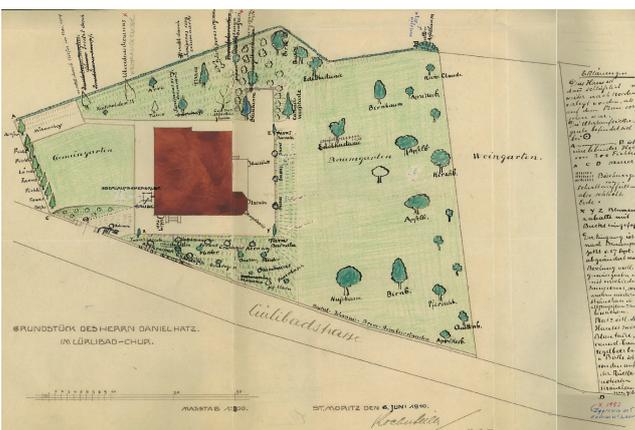
Daniel Robert Hatz- von Albertini war Wein-

händler in dritter Generation und freute sich besonders darauf, aus der schattigen Altstadt ins sonnige Lürlibad zu ziehen. Das manifestiert sich auch in dem wunderschönen Haus, das er sich erstellen liess, welches bewusst keine Villa, sondern ein gemütliches Landhaus sein sollte. Sein Leben widmete er den Pflanzen, den Tieren, der Natur, wovon er vieles immer wieder minutiös festgehalten hat. So auch seitenweise Aufzeichnungen der Blust und des Vogelschlages. Der Garten erfuhr eine erste Veränderung, als in den 1975er Jahren die Bondastrasse neu gebaut wurde und dafür ein Teil des Rebberges abgetrennt wurde. Die ursprünglich aus rund 300 Tannen bestehende Hecke gegen Osten wurde im Laufe der Jahre aufgelöst, die Buchsbaumeinfassung etwas aufgelockert, Obstbäume ersetzt. Die repräsentativen Bäume, (Schwarzkiefer, Weihrauchzeder, Douglasie, Atlaszeder und Eiche) erfreuen noch immer.

Der Blumenschmuck bestand zu Zeiten meines Grossvaters vor allem aus Stauden, in erster Linie Pfingstrosen und Lilien. Rosen duldete er nicht, er fürchtete sie könnten erkranken und die Reben mit Mehltau bedrohen. Erst die Generation meiner Eltern führte Rosen im Garten ein, die ersten «Maria Callas»-Kletterrosen längs der Strasse, die heute wunderschön blühen und auch mal einen Kandelaber hochklettern.

Das Bondahaus war wird nun in dritter Generation von Margrit und Pierre Hatz-Casparis bewohnt. Es war zweimal vermietet, um die Zei-

ten zu überbrücken, in der mein Eltern noch in Arbon lebten und - analog - als wir noch in St. Gallen tätig waren. Das ist für den Garten etwas problematisch, weil die Pflege nicht so erfolgen kann, wie wenn man selber anwesend ist. Unser Ehrgeiz besteht darin, alles möglichst unverändert zu erhalten und dort einzugreifen, wo Erneuerungen nötig sind, so etwa die Gartenmauer. Es ist sehr viel Arbeit, die in so einem Garten anfällt, es ist aber auch wunderschön, sich darin zu bewegen und das eine oder andere an die Hand zu nehmen. Wir haben eine ideale Ergänzung dazu gefunden, meine Frau Margrit Hatz macht den Gemüsegarten, während ich mich den Blumen widme. Wir führen somit ein Werk weiter, das schon vor 115 Jahren seinen Anfang fand. Grossvater Daniel Robert Hatz würde sich sicherlich freuen.



Beginn der Blüte		8. des Vogelschlages.											
	1932	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Reichswaize	23 April	20 April	12 April	1936 17 April	16 April	13 Feb.	16 April	7 April	14 März	17 April	15 April	18 April	1 April
Meissner	15 März	31 Jan.		31 März		1 Feb.	20 Feb.	20 Feb.	15 Feb.	13 Februar	28 Januar	15 Februar	1 Feb.
Buchspick	16 Feb.	12 Feb.	12 Februar	15 Feb.	1 Feb.	7 Feb.	15 Feb.	25 Feb.	15 Feb.	13 Februar	15 Feb.	29 Feb.	15 Feb.
Aussäcker	3 März	5 März	23 Feb.	27 Feb.		1 März	30 März	30 März	21 März	28 Feb.	3 März	27 März	21 März
Erbsen	1 März	5 März	23 März	25 Jan.		20 März	1 April	28 März	1 März	17 März	3 März	1 April	20 März
Schnitzbrot	4 März	7 März		25 Feb.		15 Feb.	20 Feb.	10 März	1 März	15 März	20 Feb.	4 März	18 Feb.
Leibkuchen	2 März	12 März		1 März		15 Feb.	27 März	25 März	10 März	17 März	1 März	1 April	15 März
Rosen	20 Feb.	7 März		5 Jan.		15 Feb.	27 März	16 März	15 März	17 März	1 März	1 April	16 März
Südelbest	20 März	15 März	20 März	1 März		28 Feb.	5 April	17 März	10 März	17 März	6 Februar	3 April	4 März
gelber Narren	14 März	14 März	20 "	15 März		31 März	2 April	29 März	25 März	18 April	1 März	10 April	30 März
Kornel Kirsche	18 März	33 März	31 "	1 März		29 Feb.	25 März	20 März	20 März	18 März	14 März	3 April	25 März
Maierweiss	2 April	20 April	20 April	26 März		20 April	7 April	23 April	15 April	25 April	11 April	29 April	18 April
aprikosenblüh.	6 April	16 April	14 April	27 März		16 April	23 April	23 April	10 März		20 März		
Pfirsich	15 April	15 April	23 April	27 März		20 April	15 April	23 April	1 März	25 April	27 März		11 April
Japan Querc	12 April	15 April	20 April	27 März		20 April	10 April	23 April	10 April	20 April	29 März	24 April	10 April
Kirschbaum	15 April	16 April	25 April	5 April		1 Mai	15 April	23 April	18 April	20 April	17 April	21 April	10 April
Pflanzbaum	20 April	20 April		10 April		3 Mai	15 April	28 April	4 März	25 April	15 April	1 Mai	18 April













